

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

8.10.1825 (Nr. 279)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 279.

Samstag, den 8. Oktober

1825.

Nassau. — Württemberg. (Friedrichshafen.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Amerika. — Ostindien. — Verschiedenes.

## Nassau.

Wiesbaden, den 30. Sept. Es ist den herzoglich-nassauischen Behörden gelungen, die Theilnehmer an dem Postwagenraub zu Montabaur zur Haft und zum Geständniß zu bringen und das geraubte Geld wieder aufzufinden. Gegenwärtig bei der That waren der Sohn eines Einwohners der Stadt Montabaur und drei Einwohner des eine Stunde von Montabaur entfernten Dorfes Eigendorf. Einer der Eigendorfer war von zweien seiner Söhne begleitet. Sechs Personen haben also an dem Angriff Theil genommen. Sie waren nur mit 3 Schießgewehren und Aexten bewaffnet. Dieser Raub scheint das erste von diesen Individuen begangene Verbrechen gewesen zu seyn, die übrigens schon vor einiger Zeit sich zu dessen Ausführung verbunden und ihn unter sich besprochen hatten. Das geraubte Geld hatten sie nach vollbrachter That dadurch in Sicherheit zu bringen versucht, daß sie es in ihren Wohnungen und in dem Felde verborgen und vergraben hatten, wo es auch von den Untersuchungsrichtern entdeckt und wieder aufgefunden worden ist.

## Württemberg

Friedrichshafen, den 20. Sept. Die hiesige Spinnanstalt des ehemaligen Schullehrers, H. Mager, verdient alle Aufmerksamkeit, und ist für Württemberg sehr interessant. Er unterhält 16 — 20 Spinnerinnen, die ihm auf den von ihm selbst ausgedachten Kankeln und Spinnrädern verschiedene Flachsorten spinnen. Die Spinnerin hat das Eigenthümliche, daß jede Spinnerin mit jeder Hand einen Faden, also jede 2 Fäden zugleich auf einem mit 2 Spulen versehenen Spinnrade spinnet, wobei natürlich weit mehr gearbeitet und der Faden überdies gleicher wird, und die Arbeiterinnen zu größerer Aufmerksamkeit und Genauigkeit bei der Arbeit gezwungen werden. Man spinnet hier Mailänder Flach, wovon das Pfund 1 fl. 40 kr. Ankauf kostet, und 60 Schneller Garn liefert, deren jede Spinnerin täglich 2 — 3 zu Stande bringt; sodann Schweizer Flach, aus welchem 50 Schneller gewonnen, und deren täglich 3 — 5 gesponnen werden; und ordinären zu 10 — 12 Schneller, wovon eine Person täglich 6 bis 8 fertig bringen kann. Der Absatz des Garns geht nach St. Gallen in die Schweiz.

## Frankreich.

Paris, den 6. Okt. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 65, 60, 55 Cent. —

3prozent. Konsol. zu 71 Fr. 65, 60, 55 Cent. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 51 $\frac{1}{8}$ .

— Der Herr Graf von Ruyppin hat am 4. den Hrn. Chevalier Sebastian Erard, wirklichen Besitzer des Schlosses de la Muette mit einem Besuche beehrt. Der erlauchteste Reisende durchgieng mit der Aufmerksamkeit eines wahren Kunstfreundes die prächtige Gemälde-Galerie, womit H. Erard seine Wohnung verschönert hat. Wenige Fürsten in Europa besitzen eine eben so kostbare Sammlung von Original-Gemälden der großen Meister aus allen Schulen und in allen Arten. Der Herr Graf von Ruyppin bezeigte dem Eigenthümer hierüber zu wiederholten Malen sein Erstaunen und seine Zufriedenheit. Dieser erlauchteste Reisende hat auch die königliche Manufaktur der Gobelins mit einem Besuche beehrt. Beim Weggehen ließ der Herr Graf 2000 Fr. übergeben, um unter die Arbeiter vertheilt zu werden, als Beweis der lebhaften Theilnahme, die ihr Wetteifer und ihre Fortschritte ihm einflößten. Eine zarte Aufmerksamkeit erhöhte noch den Werth dieser königlichen Aufmunterung: jeder Arbeiter hatte in seinem Antheil ein neues Goldstück, mit dem Bildniß Karl X.

— Der H. Graf von Lacépède, Pair von Frankreich, liegt gefährlich krank an den Pocken darnieder. Er ist schon 70 Jahre alt.

— Sir Walter Scott ist zu Paris angekommen.

## Großbritannien.

Nach einem offiziellen Verzeichniß besteht die englische Marine gegenwärtig aus 28 Dreideckern (Schiffe von wenigstens 90 Kanonen), wovon aber 9 noch nicht ausgebaut sind; aus 95 Zweideckern (von 64 bis 84 Kan.), wovon 8 noch nicht fertig sind; aus 128 großen Fregatten, von denen 31 noch auf den Werften; aus 44 kleinen Fregatten, von denen 6 auf den Werften; und endlich aus 200 Schiffen, die in eine andere Klasse gehören, wovon 48 noch nicht ausgebaut sind. Zusammen 495 Schiffe. In diese Zahl sind nicht mit einbegriffen 12 Bombardier-Galloten und 91 Schiffe, die als Transport-, Wachtschiffe, schwimmende Spitälern dienen, die aber zu alt sind, um als Kriegsschiffe ausgerüstet zu werden.

— Engl. Blätter erzählen ein Beispiel von einer kürzlich mit Glück erfolgten Transfusion des Blutes aus einem menschlichen Körper in den andern. Dr. Blundell, Geburtshelfer an dem Guy-Hospital, öffnete einer durch Blutverlust, nach einer sehr harten Entbindung, äußerst geschwächten Frau eine Blutader am linken Arm, suchte



aber dabei jeden Austritt des Bluts sorgfältig zu verhindern. Der Gatte dieser Frau, ein starker Mann, ließ sich nun zwei Unzen Blut abziehen, die mittelst einer Spritze in die geöffnete Blutader der Frau gebracht wurden. Dieses Verfahren wurde nochmals wiederholt. Nach zwei Minuten erholte sich die dem Tode schon nahe gewesene Frau. Die Spritze war von Bronze, und gut verzinnt; an ihrer Mündung war ein Röhrchen, von dem Durchmesser einer Rabensfeder, von zwei Zoll Länge, und einer rundlichen Spitze angebracht. Vor der Anwendung hatte man die Spritze mit Sorgfalt luftleer gemacht.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 1. Okt. Metalliques 94 $\frac{1}{8}$ ; Bankaktien 1191.

— Die k. k. östr. Posten haben sich durch abermalige Etablierung eines Eilwagen-Kurses neue Verdienste um das Publikum erworben. Vom 1. Okt. d. J. an wird nämlich eine wöchentliche Eilfahrt zwischen Wien und Linz eröffnet, die sodann mit dem über Scharding nach Regensburg gehenden Postwagen in Verbindung tritt. Man fährt in 22 — 24 Stunden von Wien nach Linz und umgekehrt, und zwar jeden Samstag Abends von Wien nach Linz, und jeden Samstag Morgens von Linz nach Wien ab.

— In Preßburg sind seit dem J. 1563 10 Könige und 5 Königinnen gekrönt worden. Die letzte Krönung war den 7. Sept. 1808, wo Maria Ludovica, die im Jahr 1816 verstorbene dritte Gemahlin Sr. jetzt regierenden Maj. Kaiser Franz I. feierlich gekrönt wurde. — Früher wurden die Könige und die Königinnen von Ungarn in Stuhlweissenburg gekrönt.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 1. Okt. Der kaiserl. russische wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am heiligen Hofe, Graf v. Alopäus, ist von Petersburg hier angekommen.

#### S c h w e i z.

Das neue prachtvoll erbaute Casino in Basel wird nächstens eingeweiht, und die Basler freuen sich bei diesem Anlasse zum erstenmal den lieblichen Gesang der Dem. Hardmeyer zu hören, die ihnen dann den Winter über verbleibt.

#### S p a n i e n.

Ein Brief aus Ferrol, vom 10. Sept., meldet, daß die nach der Havana bestimmte Expedition zwischen dem 25. und 20. des nämlichen Monats unter Segel gehen solle. Die Truppen, 3000 Mann stark, sind, so wie auch eine Anzahl von Priestern und Mönchen, bereits eingeschifft worden. (Globe and Traveller.)

Madrid, den 22. Sept. Der Hof begibt sich heute von San Ildefonso, wo er bisher residierte, nach Prado. Diese Veränderung, welche erst mit Anfang des Octobers erfolgen sollte, wurde früher vorgenommen, weil auf die große bisherige Hitze in San Ildefonso plötzlich empfindliche Kälte folgte, und dieser schnelle Uebergang der Gesundheit des Königs nicht zuträglich ist.

— Der Erzbischoff von Tarragona, welcher Mitglied der Regentschaft von Urgel gewesen, ist zu Tarragona mit Tod abgegangen.

— Den 18. Sept. wurde der General d'Arbaud de Jouques, der den General de la Loyere im Kommando der Schweizer-Brigade ersetzt, dem Könige im Palast zu San Ildefonso vorgestellt. Sr. kathol. Maj. empfingen den General auf's huldreichste, und nach gescheneher Erkundigung, ob er die Wasserkünste dieser königl. Residenz schon hätte spielen sehen, geruheten Höchste, auf seine verneinende Antwort zu befehlen, daß sie den andern Tag spielen sollten. Dem zu Folge begab sich der General am 19., Nachmittags, in den Palast, und hatte die Ehre, J. M. den König und die Königin, so wie J. K. H. die Infanten Don Carlos und Don Francisco zu begleiten, welche, gefolgt von allen Groß-Offizieren ihrer Häuser, nach und nach alle Wasserkünste, die die prächtigsten in Europa sind, besahen. Der Graf d'Arbaud de Jouques war beständig neben dem Könige, der die Güte hatte, diesem General zu erklären, was die verschiedenen Gruppen vorstellten, und dafür Sorge trug, daß er immer den besten Standpunkt nahm. Man bemerkte, daß Sr. M. und J. K. H. gleichfalls die Güte hatten, sich viel mit den Franzosen zu beschäftigen, die den General begleiteten. Bei der Rückkehr in den Palast zeigte der König dem Grafen d'Arbaud de Jouques die Meisterwerke der Maler und Bildhauer, welche diese Residenz verschönern.

(Etoile.)

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 10. Sept. Aus dem Peloponnes sind wieder günstige Nachrichten für die Griechen hier verbreitet. Ibrahim Pascha, der sich nach seinem zweiten verunglückten Versuch auf Napoli di Romania gegen Tripolizza zurückgezogen hatte, konnte nach diesen Gerüchten sich auch dort nicht halten, und hat seinen Rückzug nach Navarin, wo er bereits eingetroffen seyn soll, angetreten. Man gibt zwar an, daß er den Rückzug ohne allen Verlust bewerkstelligt habe; aber wenn die Nachricht selbst gegründet ist, so läßt sich letzterer Zusatz wohl bezweifeln.

Napoli di Romania, den 18. August. Der Präsident Condurios, von seiner Unpäßlichkeit hergestellt, ist nach Napoli di Romania zurück gekommen, wo er sein Amt als Präsident wieder angetreten hat. Eine Division der griechischen Flotte, bestehend aus 14 Briggs, hat jüngsthin vor Prevesa die Anker geworfen. Seit einigen Tagen stellt die jonische Regierung den nach diesem Meerbusen bestimmten Schiffen keine Pässe mehr zu; es heißt sogar, es sey hierüber eine offizielle Bekanntmachung erschienen.

Ibrahim Pascha kann keinen Schritt ausserhalb Tripolizza thun, ohne auf einen kräftigen Widerstand zu stoßen: seitdem sein Plan, nach Messenien vorzudringen, scheiterte, hat er nichts mehr unternommen; es scheint, er lege alle seine Hoffnungen in die Hilfe, die er von Alexandrien erwartet.



Missolonghi vertheidigt sich auf's nachdrücklichste. Täglich erhalten wir Nachrichten, welche über die Angelegenheiten von Westgriechenland uns immer mehr beruhigen. Die Generale Longas und Rangos waren aus Lepanon ausmarschirt, und auf Dragonissa vorgerückt, wo sie eine beträchtliche Zufuhr von Kriegs- und Mundvorräthen, die für Reschid Pascha bestimmt waren, hinwegnahmen. Nach den letzten Berichten ist es wahrscheinlich, daß sich die Griechen der Engpässe von Karvassara bemächtigt haben, um dem Pascha von Numeu den Rückzug abzuschneiden.

#### A m e r i k a.

Die Republiken von Peru und Buenos Ayres haben einen Streit über die gegenseitigen Gränzen ihres Gebietes. Die Peruaner wünschen, daß Ober-Peru, welches durch die Armee des Generals Sucre befreit wurde, mit ihrer Republik vereinigt werden möchte; allein zu Folge der vormaligen spanischen Eintheilungen gehörte Ober-Peru zum Vize-Königreiche de la Plata, aus dem jetzt der Bundes-Staat der Vereinigten Provinzen des Rio de la Plata geworden ist. Dieser Bundes-Staat fordert Ober-Peru zurück, weil es namentlich eines seiner Glieder gewesen. Bolivar hat durch ein Dekret vom 15. Mai entschieden, daß die Einwohner von Ober-Peru einen Kongreß ernennen sollten, um hierüber ihren Wunsch auszudrücken; daß aber ein Jahr und bis auf künftiges Jahr die Provinzen von Ober-Peru der direkten Gewalt des Generals Sucre, Oberbefehlshabers der Befreiungs-Armee, unterworfen bleiben sollten, und die Autorität des obersten Kongresses von Peru anzuerkennen hätten. Ein General aus Buenos Ayres wurde abgeschickt, um gegen diese provisorische Zuthellung des Landes an die Republik Peru zu protestiren; da aber Buenos Ayres der ganzen Unterstützung der Armeen der Generale Bolivar und Sucre bedarf, so ist es wahrscheinlich, daß Peru in diesem Rechtsstreite obsiegen wird, und das um so mehr, da auch die Natur der Dinge und das Interesse der Einwohner die Vereinigung mit Peru erheischt.

#### O s t i n d i e n.

Die Zeitung von Bombay gibt umständliche Nachrichten über die Ursachen des neuen Krieges, den die Engländer im nördlichen Ostindien unternehmen.

Der Rajah von Bhurtpore, welcher fand, daß seine Gesundheit von Tag zu Tag abnahm, begehrte unlängst von den Engländern, daß sie seinen sechsjährigen Sohn als seinen Nachfolger anerkennen möchten. Die englischen Residenten von Malva und Rajpootna erkannten hierauf dieses Kind mit den gebräuchlichen Formalitäten an. Einige Zeit nachher starb der Rajah, und sein Sohn wurde sogleich als Rajah ausgerufen; allein einer seiner Bekkern, Namens Doorjun Sol, bemächtigte sich mit Gewalt der Oberherrschaft, und der junge Rajah sah sich gezwungen, mit 500 Mann in seinen Palaß sich einzuschließen. Die Empörer hatten es noch nicht gewagt, ihn anzugreifen; denn seine Mutter hatte erklärt: wenn sie dieß wagen sollten, so würde sie den

im Palaß befindlichen Pulverturm in die Luft sprengen, und so müßten alle mit einander umkommen. Auf diesem Punkte standen die Sachen zu Anfang des Aprils.

Sir David Ochterlony hatte schon 10,000 Mann zusammen gezogen, und die Belagerungs-Operationen sollten den 15. April beginnen. Die Stadt Bhurtpore liegt in einer Ebene, 28 (englische) Meilen nordwestlich von Agra. Diese Festung wurde von einem gewissen Churamun gebaut, der sich durch Plünderung des Gepäcks der Armee des Großmogols Nurengzeb bereichert hatte. Sie ist vielleicht eine der größten und volkreichsten Städte von Indostan. Sie hat acht Meilen (über 3 Stunden) im Umkreis. Die Festungswerke sind von beträchtlicher Stärke. Die Einwohner sind gut bewaffnet, voller Thätigkeit und Tapferkeit. Das Gebiet des Rajah ist fruchtbar und von ziemlich großer Ausdehnung, und seine Gränzen sind niemals recht bestimmt worden.

Die Engländer in Ostindien scheinen sich über diesen Krieg zu freuen: hier folgen einige von den Ursachen. Im J. 1800 wurde eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen dem Rajah und Lord Lake abgeschlossen; allein trotz diesem Vertrage erklärte sich der Rajah zwei Jahre nachher für den Marattensfürsten Holkar, den größten Feind der Engländer, und damals im Kriege mit ihnen begriffen. Lord Lake belagerte sogleich Bhurtpore; vernachlässigte aber, aufgeblasen durch seine glücklichen Erfolge, die gewöhnlichen Mittel, und indem er die Festung mit Sturm erobern wollte, verlor er einen großen Theil seiner besten Truppen, und war am Ende gezwungen, die Belagerung aufzuheben. Die Jants wurden durch ihr Glück geblendet, und hielten sich seitdem allen diesen Armeen, die ihre Nachbarn unterjocht haben, überlegen, und — sezt die Zeitung von Bombay hinzu, es gibt keinen Eingebornen vom Indus bis zum Burhampooter, der es nicht mit ihnen glaubt.

Das niedrigste Individuum der Bevölkerung von Bhurtpore hält sich zur Bewahrung dieses Ruhmes verpflichtet, und ist auf diese vermeinte Ueberlegenheit stolz; wenn ein Bhurtporer einen Engländer sieht, so streicht er seinen Knebelbart in die Höhe, und blickt ihn mit verächtlicher Miene an. Auch abgesehen von den Vortheilen, die aus der Eroberung eines mächtigen Staates, im Mittelpunkt Indiens, entspringen müssen, ist die Gelegenheit und die Zeit sehr günstig, um ein Exempel an den Bhurtporanern zu statuiren; und selbst wenn man hätte wählen wollen, so würde man nichts Geeigneteres gefunden haben, um eine große Wirkung hervorzubringen, als die Eroberung eines Plazes, den die Eingebornen durch die indische Tapferkeit geheiligt glauben, als eine Art von Thermopyle, wo man der riesenhaften Macht Englands Troz geboten hat.

— Die Engländer finden bei ihrem Vorrücken in Birman die Einwohner der neueroberten birmanischen Provinzen für sich günstig gestimmt. Die jezige Monarchie der Birmanen ist nämlich um das Jahr 1750 durch einen kühnen Eroberer Alcompra zusammengebracht worden. Dafür sehen aber auch die Einwohner in den neueroberten



ten Provinzen Aſchem, Cachor, Arrakan und Pegu die Engländer mit Freuden herannahern. Wo die Engländer bis jetzt ernſtlichen Widerſtand gefunden haben, geſchah dieſes immer durch die eigentlichen, weit muthigeren Birmanen.

### V e r ſ c h i e d e n e s.

Unſere Leſer können ſich einen Begriff von dem zahlloſen Gebrauch der Blutigel zu Paris machen, wenn wir ihnen melden, wie viel bloß allein der Dienſt der Spitäler, Hoſpizien und Armenſäle erfordert. In den Pariſer Anzeigeblätttern wird nämlich verkündigt, daß jene für das J. 1826 300,000 nöthig hätten, und die Lieferungsluſtigen werden eingeladen, ihre Soumiſſionen binnen einer beſtimmten Friſt einzureichen, indem, nach Verfluß derſelben, dem Wenigſtforſtenden die Lieferung zugeſchlagen werden ſoll.

— Nach officiellen Angaben hatten die 2,941,383 Familien Großbritanniens, in 28 Klaſſen eingetheilt, im J. 1821 folgendes jährliche Einkommen: 1) 1,000,000 Familien jährlich 25 Pf. Sterl. 2) 600,000 F. jährlich 33 Pf. Sterl. 3) 400,000 F. jährlich 50 Pf. St. 4) 300,000 F. jährlich 66 Pf. St. 5) 200,000 F. jährlich 100 Pf. St. 6) 100,000 F. jährlich 200 Pf. St. 7) 66,666 F. jährlich 300 Pf. St. 8) 50,000 F. jährlich 400 Pf. St. 9) 40,000 F. jährlich 500 Pf. St. 10) 33,333 F. jährlich 600 Pf. Sterl. 11) 28,570 F. 700 Pf. Sterl. 12) 25,000 F. jährlich 800 Pf. Sterl. 13) 22,222 F. jährlich 900 Pf. St. 14) 20,000 F. jährlich 1000 Pf. St. 15) 15,333 F. jährlich 1500 Pf. St. 16) 10,000 F. jährlich 2000 Pf. St. 17) 8000 F. jährlich 2500 Pf. St. 18) 6666 F. jährlich 3000 Pf. St. 19) 5710 F. jährlich 3500 Pf. St. 20) 5000 F. jährlich 4000 Pf. St. 21) 3000 F. jährlich 5000 Pf. St. 22) 2000 F. jährlich 7500 Pf. St. 23) 1000 F. jährlich 15,000 Pf. St. 24) 500 F. jährlich 24,000 Pf. St. 25) 200 F. jährlich 30,000 Pf. St. 26) 100 F. jährlich 50,000 Pf. St. 27) 50 F. jährlich 75,000 Pf. St. 28) 33 F. jährlich 100,000 Pf. St.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

7. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6½	28 Z. 0,1 L.	6,5 G.	62 G.	SW.
M. 5	28 Z. 0,3 L.	13,0 G.	54 G.	SW.
N. 9½	28 Z. 0,9 L.	11,8 G.	58 G.	SW.

Wenig heiter, Nachmittags trüb und regneriſch, Nachts trüb und Nebel.

### T o d e s - A n z e i g e.

Gestern Abend um 10 Uhr entſchlummerte ſanft, nach

langen Leiden, mein geliebter Gatte, Friedrich Scheelmann jun., Bürger und Bierbrauer dahier, im 24. Jahre ſeines Lebens und nach 13 Monaten unſerer ehelichen Verbindung.

Indem ich dieſes meinen Verwandten und Freunden bekannt mache, und um ſtille Theilnahme bitte, empfehle ich mich ihnen zur fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Karlsruhe, den 8. Okt. 1825.

Die Wittwe des Verſtorbenen,  
Sophie, geb. Kieſer.

### T h e a t e r , A n z e i g e.

Sonntag, den 9. Okt.: Die drei Wahrzeichen, ober: Das Turnier zu Kronſtein, romantiſches Luſtſpiel in 5 Aufzügen, von Holbein. — Mde. Brede, vom königlichen Hoftheater zu Stuttgart, die Elſbeth, zur erſten Gaſtrolle.

### A n z e i g e.

Die Jahrszeit erfordert eine Abänderung der Stunden des bisherigen kalligraphiſchen Unterrichts; er wird daher künftig, und zwar vom 20. d. M. an, Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freitags ſtatt Morgens, jedesmal Abends von 6 bis 8 Uhr, erteilt werden, wozu diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, ergebens eingeladen werden.

Zugleich glaubt man einem oft geäußerten Wunſche durch die Benachrichtigung entſprechen zu müſſen, daß nun auch der weiblichen Jugend in der Mittagsſtunde von 2 bis 2 Uhr im Schönschreiben Unterricht erteilt werden wird, ſo fern ſich eine gewiſſe Anzahl hierzu in dem unterzeichneten Inſtitut meldet, wo man jederzeit das Nähere erfahren kann.

Karlsruhe, den 4. Okt. 1825.

Das Inſtitut der höhern Kalligraphie  
Akademieſtraße Nr. 5.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er bis nächſten Sonntag, den 9. Oktober, mit einem Transport Reit- und Wagenpferden im Darmſtädter Hof dahier eintreffen wird.

V. Bronneck's, aus Hildesheim.

Karlsruhe. [Lehrlings-Besuch.] In eine hieſige Spezereihandlung wird ein junger Menſch, mit den nöthigen Vorkenntniſſen, unentgeltlich in die Lehre geſucht. Das Zeitungs-Komptoir gibt nähere Auskunft.

Karlsruhe. [Dienst-Besuch.] Ein Frauenzimmer, welche in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten gut erfahren iſt, und 7 Jahre bei einer Herrſchaft auf dem Lande als Haushälterin war, auch die Oekonomie beſorgt hat, und die vortheilhaftesten Zeugniſſe ihres Wohlverhaltens aufzeigen kann, wünſcht wieder eine für ſie paſſende Stelle in hieſiger Stadt oder auf dem Lande zu erhalten. Im Zeit. Komptoir das Nähere.

Beyertheim. [Anzeige.] Bei dem herannahenden landwirthſchaftlichen Feſte, welches in der Nähe meines Etabliſſements abgehalten wird, mache ich die ergebens Anzeig, daß bei mir gut eingerichtete Logis mit guter und billiger Koſt zu haben ſind, wie auch, daß hinlängliche Stallung vorhanden iſt, um 18 Stück Vieh bequem unterzubringen.

Marbe,  
zum Stephanienbad.